

„Abgekühltes Klima“

Das **neue AFI-Barometer** – erstmals mit dem neuen Arbeitslandesrat Philipp Achammer vorgestellt – zeigt eine eingetrübte Stimmung der Arbeitnehmer im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung Südtirols.

von Heinrich Schwarz

Bei der gestrigen Präsentation des vierteljährlich erscheinenden **AFI-Barometers** über das Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmer gab es eine Premiere: **Erstmals war Philipp Achammer anwesend, der Nachfolger von Martha Stocker als Landesrat für Arbeit.**

Er sagt: „Während andere Länder mit geringen Erwerbsquoten und hoher Arbeitslosigkeit kämpfen, herrscht in Südtirol Vollbeschäftigung und in einigen Branchen gar Arbeitskräftemangel. Diese Ausgangslage verpflichtet uns aber auch, mittelfristig stärker auf die Qualität von Arbeit zu setzen: stabile Jobs, flexible Arbeitszeitmodelle, gute Arbeitsbedingungen, weitreichende Bildungs- und Karrierechancen. Wir haben die Voraussetzungen, aus Südtirol einen ‚Best Workplace‘ in Europa zu machen.“ Sieht man sich die Ergebnisse des neuen AFI-Barometers an, scheint es mit Südtirols Wirtschaft nach Jahren des großen Aufschwungs so langsam wieder abwärts zu ge-



Stefan Perini, Christine Pichler und Philipp Achammer: „Vollbeschäftigung in Südtirol“

hen. So sehen es zumindest die Arbeitnehmer.

„Nun schon zum vierten Mal in Folge fallen die Erwartungen zum künftigen Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols zurückhaltend aus. Dieser wichtige Indikator kühlt und kühlt ab“, er-

klärt **Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes**. Aber: „Auch wenn das Jahr 2019 mäßiger Zuwachsraten bringen wird, ist die Südtiroler Wirtschaft auf jeden Fall gut genug aufgewärmt, um die internationale Abkühlung des Konjunkturklimas zu überstehen.“ Laut Perini wird die wirtschaftliche Verlangsamung in Europa in den nächsten Monaten auch Südti-

rol erreichen. Der Export schwächle schon seit zwei Quartalen leicht – und im Sommer könne dem Tourismus der eine oder andere Gast abhanden kommen, „da nun wieder Ziele wie Ägypten und Türkei aufgesucht werden, die in den letzten Jahren aus Sicherheitsgründen gemieden wurden.“ Dennoch hält das AFI vorerst an der Wachstumsprognose für Südti-

Der Export schwächle schon seit zwei Quartalen leicht – und im Sommer könne dem Tourismus der eine oder andere Gast abhanden kommen.

rols Wirtschaft von 1,4 Prozent im Jahr 2019 fest.

Zwei Indikatoren im AFI-Barometer, die die persönlichen Chancen und Risiken der Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt abbilden, haben sich indes ein weiteres Mal verbessert, während die Indikatoren, die die Situation der eigenen Familie abbilden, unverändert bleiben.

